© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ein Xylocopa violacea-Fund aus München (Hym.)

Am 12. 7. 1953 wurde von Herrn E. Siaut ein Weibchen von *Xylocopa violacea* (L.) in Schwabing (München) gefangen und der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates, München, freundlicherweise überwiesen.

Dieser Fund ist insofern interessant, als die Art der mir vorliegenden Literatur zufolge bisher nicht in Oberbayern nachgewiesen wurde. Nach H. Friese (1901), O. Schmiedeknecht (1930) und F. K. Stoeckhert (1933) kommt *Xylocopa violacea* (L.) in ganz Südeuropa, Vorder- und Mittelasien bis China und Nordafrika vor. Sie wurde in Deutschland u. a. z. B. im Rheintal bis Bonn, im Lahntal bis Gießen und im Maintal bis Bamberg beobachtet. Nach F. K. Stoeckhert (1933) ist sie offenbar auch außerhalb des Maintales verbreitet und tritt in Nürnberg, Fürth i. B. und Erlangen alljährlich vereinzelt auf und konnte auch abseits der großen, klimatisch begünstigten Flußtäler stellenweise festgestellt werden. F. K. Stoeckhert (1933) hält *X. violacea* in Deutschland für ein Relikt aus einer wärmeren Klimaperiode und nicht für einen Zuwanderer neueren Datums.

Wie mir Herr Professor Dr. H. Bischoff, Berlin, freundlicherweise brieflich mitteilte, hat es den Anschein, als ob sich diese Holzbienenart bei uns weiter verbreitet. Es wäre deshalb sehr begrüßenswert, wenn in Zukunft die in Oberbayern sammelnden Entomologen an der Klärung des Verbreitungsproblems dieser Art mitarbeiten und etwa gefangene Belegstücke der Zoologischen Staatssammlung München überlassen würden.

Literatur

Friese, H.: Die Bienen Europa's. Innsbruck 1901, Theil IV.
Stoeckhert, F. K.: Die Bienen Frankens. Berlin 1933.
Schmiedeknecht, O.: Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas. Jena 1930.

Friedrich Kühlhorn,
Zoologische Staatssammlung München, Menzinger Straße 67.

Buchbesprechung

Bergmann, A.: „Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands." Band 4: Eulen. Teil 1: 580 Seiten, 171 Abbildungen, 43 Faltertafeln, 4 Farbtafeln. Teil 2: 480 Seiten, 132 Abbildungen, 33 Faltertafeln, 4 Farbtafeln. Halbleinen. Urania-Verlag Jena, 1954. Preis für beide Teile 59,50 DM.

In rascher Folge sind, in zwei Bände aufgeteilt (4/1 und 4/2), die *Noctuiden* dieses prachtvollen Faunenverzeichnisses erschienen. Sie lehnen sich in Form und Aufmachung eng an ihre Vorläufer an. Nomenklatorisch wurde dankenswerterweise weiterhin am „Seitz"-System festgehalten, aber auch die bei „Spuler" hiervon abweichenden Benennungen zugefügt, was besonders die älteren Entomologen dankbar begrüßen werden. Um auch der neuesten Auffassung gerecht zu werden, wurde am Schluß eine tabellarische Gegenüberstellung der Nomenklatur nach „Seitz" (1914) und Boursin (1953) beigegeben. Auf die „Lebensgemeinschaften" und die „Bildungsgesetze der Modifikationen" ist mit derselben Ausführlichkeit hingewiesen, wie dies bereits in den früheren Bänden geschehen ist. Ref. hat hierzu seine Meinung bei Besprechung von Band 3 (diese Zeitschrift Jg. II, Nr. 12, 1953) bereits niedergelegt. Besonders wichtig ist bei den so außerordentlich abändernden *Noctuiden* auf die Variationsbreite der einzelnen Arten einzugehen und die für Abweichungen gegebenen Formennamen anzuführen. Dies ist in einem Umfang geschehen und bei den besonders variierenden Arten durch eine solche Zahl erläuternder Abbildungen ergänzt worden, daß hierin der „Bergmann" selbst unsere besten Bestimmungswerke bei weitem übertrifft. (Um nur ein Bei-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

spiel hervorzuheben, sei erwähnt, daß von *Conistra vaccinii* L. 19, von *ligula* 11 Bilder erstellt wurden, die es nicht nur ermöglichen, diese beiden schwer zu trennenden Zwillingsarten in ihrer gesamten Variationsbreite kennenzulernen, sondern auch die schwierige Species-Unterscheidung wesentlich zu erleichtern.) Schade, daß gerade diese Tafel (Nr. 152) den an die Reproduktion billigerweise zu stellenden Ansprüchen nicht voll genügt. Sehr wertvoll erscheint es Ref. daß in vielen Fällen auch verwandte, nicht in Thüringen beheimatete Arten neben Formen von dort abgebildet werden, besonders übersichtlich ist die Gegenüberstellung von *Agrotis sinerea* HS., *rhaetica* Stgr. und *speciosa* Hbn. (Taf. 127 und Abb. 552 und 552a).

Eine ganz hervorragende Eigenschaft des Buches sind seine Landschaftsbilder. Fast für sämtliche besprochenen Arten sind photographische Darstellungen charakteristischer Lebensräume derselben gegeben, was sehr dazu beiträgt, die „Großschmetterlinge Mitteldeutschlands" in fortschrittlicher Form von den meist öden Namens- und Fundortlisten früherer Faunenarbeiten abzuheben. Bedauerlich ist, daß es auch in diesem Band wieder nicht möglich war, die Klischierung den heutigen technischen Möglichkeiten voll anzupassen. Die Farbtafeln genügen im allgemeinen dem Zweck der Kenntlichmachung der Arten. Taf. 13 ist durch die Wahl eines graugelben Hintergrundes für die in der Hauptsache gelben *Cosmia*-Arten als schlecht zu bezeichnen.

Ein nicht zu übersehendes Verdienst des „Bergmann" ist es immer wieder, den Liebhaberentomologen vom reinen Sammler zum Heger und Beobachter seines Arbeitsraumes erziehen zu wollen, dem es wesentlich wichtiger sein soll, ökologische und biologische Fragen zu klären, als große Mengen seiner angeblichen Lieblinge mehr oder minder sinnlos zu töten. Hierdurch erfüllt das Werk einen hohen erzieherischen Wert im Sinne der Naturschutzbestrebungen.

Auch dieser 4. Doppelband hält das hohe Niveau seiner Vorgänger. Dieses einmalige Werk wird und muß Vorbild einer nach modernen Gesichtspunkten durchgeführten Besprechung des Schmetterlings-Bestandes eines engen Raumes sein. Die Anschaffung des Buches kann jedem Entomologen warm empfohlen werden, zudem es auch in seiner einwandfreien äußeren Aufmachung ein Schmuckstück jeder Bibliothek darstellt.

Franz Daniel.

Kleine Mitteilungen

34. Kahlfraß von Trauerweiden durch Pteronidea salicis L. (Hym., Tenthredinidae).

Im Frühherbst 1949 wurden bei Landsberg a. Lech und Friedberg einige Trauerweiden von den Larven der Großen Weidenblattwespe *Pt. salicis* kahlgefressen. Die blauen, schwarz punktierten Larven, deren drei erste und letzte Segmente rotgelb gefärbt sind, werden im Herbst zwar vielfach an Weiden gefunden, doch ist ein Massenauftreten wie in diesen beiden Fällen bemerkenswert.

H. Brandt, München.

35. Lixus myagri Oliv. (Col., Curculionidae) als Meerrettichschädling.

Anfang Juli 1950 wurde in Meerrettichkulturen bei Prichsenstadt (Kr. Gerolzhofen) beobachtet, daß eine Reihe von Pflanzen im Wuchs stark zurückgeblieben bzw. bereits eingegangen waren. Die geschädigten Pflanzen wiesen in den Blattachseln oder am Fechserkopf ein von Kotkrümeln umgebenes Einbohrloch auf, von dem aus ein Gang von 4—5 mm Durchmesser in den Wurzelstock führte. Im Gang befand sich eine damals etwa 12 mm lange Rüsselkäferlarve. In dem mir übersandten Material, das ich in angefeuchtetem Sand aufbewahrte, verpuppten sich nach kurzer Zeit einige Larven. Aus den ca. 10,5 mm langen weißen Puppen schlüpften nach etwa acht Wochen Käfer, die ich als *Lixus myagri* Oliv. bestimmte. Ihre Körperlänge einschl. Rüssel betrug 11,5—13 mm. Als Wirtspflanzen der Art werden Kohl- *(Brassica-)*, Kresse- *(Nasturtium-)*, Rauke- *(Sisymbrium-)* und Schotendotter- *(Erysimum-)* Arten sowie Krause Distel (*Carduus crispus* L.) angegeben, in deren Stengeln bzw. Wurzeln die Larven fressen. Über ihr Vorkommen in Meerrettich fand ich nur einen kurzen Hinweis in Calwers Käferbuch (Stuttgart 1916), Bd. II, S. 1077.

H. Brandt, München. Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz, Königinstraße 36.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 003

Autor(en)/Author(s): Daniel Franz

Artikel/Article: Buchbesprechung 71-72